

Metal Only

Das einzig WAHRE Metalradio im Netz!

Band: Atomic Aggressor (RCH)
Genre: Death Metal
Label: Hells Headbangers
Album Titel: Sights Of Suffering
Spielzeit: 53:11
VÖ:24.02.2015



Chile hat mittlerweile die Rolle eingenommen, die Schweden Ende der 80er/Anfang der 90er innehatte. Eine nahezu unüberschaubare Anzahl von Bands, die alle einen, mehr oder weniger, ähnlichen Death Metal spielen. In Chile ist es ungehobelter, an die Thrash Metal Wurzeln erinnernder Death Metal, überwiegend mit okkulten Texten und Artwork. Und die Marke "chilenischer Death Metal" hat sich mittlerweile etabliert, wie früher schon "schwedischer Death Metal".

Zu dieser, nun etablierten, Horde gehören auch Atomic Aggressor und das schon seit den Anfängen des Death Metals. Gegründet 1985 zählen sie sozusagen zu den "Vätern" des Genre in Südamerika. Nach drei Demos löste die Band sich 1992 auf, um sich dann nach 15 Jahren wieder zu vereinen. Als erste Lebenszeichen gab es zwei Split- und eine Live-Veröffentlichung und nun, schlappe 30 (!) nach Gründung, endlich das Debüt. Und bevor jetzt irgendein Schlaumeier auf die Idee kommt, die Band habe es nur aufs Geld abgesehen und ein paar alte Songs neu eingespielt – weit gefehlt!

Alle Lieder klingen zwar wie Old School Death Metal, sind aber alles Neukompositionen. Grundlage bilden ein pumpender Bass und ein Schlagzeug, das vornehmlich schnell gespielt wird und jede Lücke, welche die Gitarren oder der Gesang lässt, konsequent füllt. Also kein stumpfes Blastbeat-Geballer, sondern schön abwechslungsreich und mit jeder Menge Doublebass Gewitter. Vom Sänger kommt heiseres, oft ganz gut verständliches, gutturales Grunzen.

Die Gitarren klingen roh und brutal. Als Basis fungiert häufig ein 80er Jahre Thrash Metal Riff, was dann mit disharmonischem Soli verfeinert wird. Hinzu kommen diese typischen Riffs, die eigentlich nur ein Mensch auf dem Planeten Erde schreibt und spielt, nämlich Trey Azagthoth von Morbid Angel.

Wie überhaupt die ganze Platte sehr, sehr stark nach "Altars Of Madness" klingt. Wenn ich mir jedes einzelne Lied anhöre, komme ich unweigerlich zu dem Schluss, dass es auch auf diesem Death Metal Klassiker stehen könnte, ohne aufzufallen.

Fazit:

Wenn eine Band nach 30 Jahren ihr Debüt veröffentlicht und sich dieses dann anhört wie bislang unveröffentlichte Songs aus den Aufnahme-Sessions zu "Altars Of Madness", dann sind 9,5 Punkte fällig.

Punkte 9,5/10

Anspieltipps: Faceless Torment, Unbodied Rites

Weblink: <https://www.facebook.com/AtomicAggressor>

Lineup:

Enrique Zuniga - Guitars
Julio Borquez - Guitars
Alejandro Diaz - Vocals, Bass
A. Arkmar - Drums

Tracklist:

01. Circle of Evocation (Intro)
02. Faceless Torment
03. Spawn of Doom
04. Sights of Suffering
05. Curse of Creation
06. Greed Supremacy
07. Unbodied Rites
08. The Ancient Burial
09. Lords of the Abyss
10. I Beheld
11. Twilight Spectres

Autor: Mirco